



Die Arbeitsgruppe „Zukunft – Wald- und Forstwirtschaft im Harz“, unter anderem mit Burkhard Schröter (rechts), Vorsitzender des Forstunternehmerverbands Sachsen-Anhalt, traf sich mit Ministerpräsident Reiner Haseloff (Bildmitte). Foto: Staatskanzlei

(eb). Vertreter der Arbeitsgruppe Zukunft – Wald- und Forstwirtschaft im Harz sowie der Landesverwaltung Sachsen-Anhalt kamen im

## Sachsen-Anhalt: Arbeitsgruppe berät zu Waldschäden

Oktober in der Staatskanzlei zusammen, um über konkrete weitere Maßnahmen zur Beräumung des Waldes und zu seiner Wiederaufforstung zu beraten. Ministerpräsident Reiner Haseloff begrüßte die Vertreter der Arbeitsgruppe. Angesichts der noch nie dagewesenen Menge von Schadholz in den Wäldern vor allem im Harz, verursacht durch Borkenkäfer und Dürreperioden, wurden vor allem logistische Probleme besprochen. Als vordringlich betrachten die Verantwortlichen Fragen der Lagerung und des Abtransports des Schadholzes, um weiteren Schaden vom Wald abzuwenden. Hierzu werden sich die Beteiligten kurzfristig auf ein konkretes Maßnahmenpaket verständigen, das schnell umgesetzt werden kann. Die Arbeitsgruppe

machte deutlich, dass die Betriebe vieler privater Waldbesitzer in ihrer Existenz bedroht sind. Vertreter des Landes wiesen auf die vorhandenen finanziellen Möglichkeiten der Waldschutzrichtlinie hin und betonten, dass jeder Antragsteller mit Beratung und Unterstützung rechnen könne. Die Beteiligten haben weitere Zusammenkünfte vereinbart, um zügig handeln zu können. In der Arbeitsgruppe sind unter der Leitung von Matthias Zscheile, Professor an der Technischen Hochschule Rosenheim, unter anderem der Waldbesitzerverband, der Forstunternehmerverband und private Waldbesitzer vertreten.

[www.afl-sachsen-anhalt.de](http://www.afl-sachsen-anhalt.de)

VERBANDSMELDUNGEN AUS ÖSTERREICH • VERBANDSMELDUNGEN AUS ÖSTERREICH • VERBANDSMELDUNGEN AUS ÖSTERREICH • VERBANDSMELDUNGEN AUS ÖSTERREICH

## Lehrberuf: Lehrlingsausbildung als Unternehmensstrategie

(as.) Am 27. September fand der erste bundesweite Fachtag der gewerblichen Dienstleister der Wirtschaftskammer Österreich (WKO) im Schloss an der Eisenstraße in Waidhofen an der Ybbs statt. Er stand im Zeichen der Themen Fördermanagement, Export und Internationalisierung sowie Zukunftstrends für gewerbliche Dienstleister. Für die Fachgruppe der Forstunternehmer stand einmal mehr die Lehrlingsausbildung im Fokus. Walter Warkotsch, lange Professor für forstliche Arbeitswissenschaft an der Technischen Universität München, zeigte im Branchenworkshop die Stärken, Schwächen sowie Hindernisse für eine nachhaltige Ausbildung auf. Konrad Eckl von der Abteilung „Außenwirtschaft Austria“ der Wirtschaftskammer informierte über das umfassende Unterstützungsprogramm der Internationalisierungs- und Innovationsagentur der österreichischen Wirtschaft sowie das Förderprogramm „go international“. Dieses Programm bedeutet für jene Unternehmen, die den Schritt in Richtung Export wagen, volle Unterstützung durch ein Netzwerk von Spezialisten vor Ort. Einen praxisnahen Erfahrungsbericht gab dazu Peter Konrad, Präsident des Österreichischen Forstunternehmerverbandes. Der Bundesvorsitzende der Forstunternehmer schilderte dabei seine Exportaktivitäten in Rumänien, Slowenien und Schweden sowie die dabei erfahrenen Hilfeleistungen durch die jeweiligen Außenhandelsstellen. Er ermutigte die anwesenden Unternehmerkollegen, die Chancen ausländischer Märkte zu nutzen. „Diese Veranstaltung hätte mehr Besucher

verdient. Ein Lichtblick für mich war jedoch, dass das Umdenken bei Unternehmern hin zur eigenen Ausbildung von Fachkräften langsam an Breite gewinnt“, freut sich Konrad.

### 600.000 Festmeter in Tschechien

Zusätzlich zum anhaltenden Aufarbeitungsdruck für die Forstunternehmer bei der Bewältigung der Kalamitäten trägt der Sturm Mortimer in Tschechien Anfang Oktober mit geschätzt 600.000 Festmetern neuem Schadholz nicht zur Entlastung der Holzmärkte bei. Eine gewisse Nachfrage nach Frischholz besteht und nimmt zu. Die Forstbetriebe halten sich angesichts der niedrigen Rundholzpreise jedoch beim Normaleinschlag zurück. In Italien stehen laut offiziellen Angaben zudem nach wie vor achteinhalb bis zehn Millionen Festmeter zur Aufarbeitung an – die Schätzungen gehen auch darüber. Bis Oktober seien erst 30 Prozent aufgearbeitet worden, heißt es von Seiten der Südtiroler Forstbehörden.

Für eine Verbesserung der derzeit unbefriedigenden Marktsituation könnte die kommende Bundesregierung in Österreich sorgen. Zur Erreichung der verpflichtenden Klimaziele für das Jahr 2030 sind vielfältige und rasche Maßnahmen erforderlich. Mit einer Förderung des Holzsektors sei dabei zu rechnen, ist der Vorsitzende Peter Konrad überzeugt. Mit mehr Holzbau und Ökostrom sollte der Bedarf des CO<sub>2</sub>-neutralen Roh- und Werkstoffes Holz bei der stofflichen sowie energetischen Verwertung gleichermaßen wachsen.



Foto: Sprenger

### Test der fotooptischen Vermessung

Neu beim Österreichischen Forstunternehmerverband ist ein Projekt zur fotooptischen Poltervermessung für die Unternehmer. Mit einem starken Systempartner soll die digitale Rückmeldung und Abbildung der Holzernte und Holzbereitstellung in Echtzeit für Forstunternehmer verbessert werden. Dieses soll zusätzlich zum Harvestermaß eine noch bessere und genauere Einschätzung der produzierten und vor allem laufend abgeführten Mengen erlauben und damit die Abgeltung der Dienstleistung beschleunigen. In einem ersten Schritt werden laut Peter Konrad drei bis vier Forstunternehmer einen Pilottest starten.

[www.forstunternehmerverband.at](http://www.forstunternehmerverband.at)